

# Die Stimmung steigt

**Südtirols Arbeitnehmer** blicken weit zuversichtlicher in die Zukunft als in den letzten Jahren.  
Die Ergebnisse des neuen **AFI-Barometers** sind vielversprechend.



**Arbeitnehmer:** Erwarten einen Rückgang der Arbeitslosigkeit

von Heinrich Schwarz

---

**S**tefan Perini blickt auf die erste Ausgabe des AFI-Barometers vom Juni 2013 zurück: „Damals gab es noch weit mehr Pessimisten als Optimisten. Mittlerweile halten sie sich die Waage.“

Der Direktor des Arbeitsförderungsinstitutes spricht von der erwarteten Entwicklung der wirtschaftlichen Situation Südtirols aus der Sicht der Arbeitnehmer. Im

---

**„Es spricht einiges dafür, dass sich der wirtschaftliche Aufschwung auch in Südtirol festigt.“**

Stefan Perini

---

Juni 2013 lag der Klimaindex bei -21, heute liegt er bei +7. Die Tendenz nach oben ist im Zeitverlauf klar zu erkennen (siehe Grafik).

Eine ähnlich erfreuliche Tendenz ist bei der erwarteten Entwicklung der Arbeitslosigkeit zu beobachten. Vor zwei Jahren war man mit einem Klimaindex von -30 gestartet. Mittlerweile ist man bei -6 angekommen. Der positive Bereich dürfte schon bald erreicht sein.

„Es spricht einiges dafür, dass sich der wirtschaftliche Aufschwung auch in Südtirol festigt. Sehen wir die Stimmungsindikatoren als Vorboten, so bahnt sich bei den Arbeitslosenzahlen eine Trendum-

kehr an“, kommentiert Stefan Perini.

Für das AFI bleibt ein Wirtschaftswachstum von einem Prozent im Jahr 2015 absolut in Reichweite. Das Landesstatistikinstitut ASTAT geht hingegen – wie berichtet – von



**Stefan Perini:**  
„Vorbote für den  
Aufschwung“

einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,5 Prozent aus. Das WIFO hat ein Wachstum von 0,6 Prozent prognostiziert.

Im Rahmen des AFI-Barometers wurde übrigens auch die persönliche Situation der Arbeitnehmer erhoben. Die fünf Indika-

toren bleiben stabil – mit leicht positivem Vorzeichen.

So sagen nun 30 Prozent der Südtiroler Arbeitnehmer, dass sie nur mit Schwierigkeiten über die Runden kommen, weil das Geld nicht bis zum Monatsende reicht. Das ist der niedrigste Wert seit Einführung des AFI-Barometers. Gleichzeitig steigen damit auch die Sparmöglichkeiten der Familien.